

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

40 (10.2.1944)

Verlags- und Abonnement-Verhältnisse... Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Donnerstag, den 10. Februar 1944

18. Jahrgang / Folge 40

Kreisausgabe Rastatt

Ercheinungszeit: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung...

London prüft die Rettung-Erfahrungen

Umstellung der bisherigen alliierten Landungstechnik? - „Bedenkliche Katastrophenmöglichkeit im Westen“

H. W. Stockholm, 9. Febr. Die Engländer melden aus dem Anglo-Brüdenkopf weitere „Entscheidungen“ ihrer Stellen in Erwartung einer nach ihrer Auffassung erst kommenden großen Belandungsprobe...

raucht gewesen, obwohl die Verbündeten das Bahn- und Wegenetz des Hinterlandes mit großer Gründlichkeit zerstört zu haben glauben...

London unterfrühen wird, eine bedenkliche Katastrophenmöglichkeit. 22 000 BRZ. vor Nettuno ausgeschaltet Berlin, 9. Febr. In der Nacht zum 8. Februar wurden Verbände deutscher Kampfflugzeuge die in Süd- und Mittelitalien eingetretene Wetterbesserung zu einem erneuten Angriff gegen die feindlichen Schiffsanflammlungen...

Abwehrbewegungen entsagten sich jedoch unzureichend den feindlichen Luftangriffen. Zwar verlor die Luftwaffe beim Eintreffen der ersten Kampfflugzeuge die zur Entladung bereitgestellten Frachter und Transporter einzuheben...

In London wurde, amerikanische Agenten zufolge, von englisch-amerikanischer Seite nunmehr bekräftigt, daß mit dem Landungsunternehmen von Nettuno nicht alles so glatt gegangen sei, wie man gehofft habe...

raucht gewesen, obwohl die Verbündeten das Bahn- und Wegenetz des Hinterlandes mit großer Gründlichkeit zerstört zu haben glauben...

London unterfrühen wird, eine bedenkliche Katastrophenmöglichkeit. 22 000 BRZ. vor Nettuno ausgeschaltet Berlin, 9. Febr. In der Nacht zum 8. Februar wurden Verbände deutscher Kampfflugzeuge die in Süd- und Mittelitalien eingetretene Wetterbesserung zu einem erneuten Angriff gegen die feindlichen Schiffsanflammlungen...

Abwehrbewegungen entsagten sich jedoch unzureichend den feindlichen Luftangriffen. Zwar verlor die Luftwaffe beim Eintreffen der ersten Kampfflugzeuge die zur Entladung bereitgestellten Frachter und Transporter einzuheben...

In den USA herrscht die gleiche kritisch- und misvergnügte Stimmung. Die „New York Times“ spricht von der enttäuschenden Mäßigkeit der Deutschen, die Verbündeten ins Meer zu werfen...

raucht gewesen, obwohl die Verbündeten das Bahn- und Wegenetz des Hinterlandes mit großer Gründlichkeit zerstört zu haben glauben...

London unterfrühen wird, eine bedenkliche Katastrophenmöglichkeit. 22 000 BRZ. vor Nettuno ausgeschaltet Berlin, 9. Febr. In der Nacht zum 8. Februar wurden Verbände deutscher Kampfflugzeuge die in Süd- und Mittelitalien eingetretene Wetterbesserung zu einem erneuten Angriff gegen die feindlichen Schiffsanflammlungen...

Abwehrbewegungen entsagten sich jedoch unzureichend den feindlichen Luftangriffen. Zwar verlor die Luftwaffe beim Eintreffen der ersten Kampfflugzeuge die zur Entladung bereitgestellten Frachter und Transporter einzuheben...

Der Londoner Vertreter des „Swedish Dagblad“ meldet, daß in englischen Militärfreien die Frage aufgeworfen werde, ob etwa die ganzen bisherigen Landungsunternehmen nicht als „Mittelmaß“ zu betrachten seien...

raucht gewesen, obwohl die Verbündeten das Bahn- und Wegenetz des Hinterlandes mit großer Gründlichkeit zerstört zu haben glauben...

London unterfrühen wird, eine bedenkliche Katastrophenmöglichkeit. 22 000 BRZ. vor Nettuno ausgeschaltet Berlin, 9. Febr. In der Nacht zum 8. Februar wurden Verbände deutscher Kampfflugzeuge die in Süd- und Mittelitalien eingetretene Wetterbesserung zu einem erneuten Angriff gegen die feindlichen Schiffsanflammlungen...

Abwehrbewegungen entsagten sich jedoch unzureichend den feindlichen Luftangriffen. Zwar verlor die Luftwaffe beim Eintreffen der ersten Kampfflugzeuge die zur Entladung bereitgestellten Frachter und Transporter einzuheben...

Washington startet neue Lügenoffensive

Ein Versuch am untauglichen Objekt - „Nerventriags-Verprechungen“ in London

* Genf, 9. Febr. Der U.S.A.-Informationschef Elmer Davis gab bekannt, daß Robert Sherwood zu einem kurzen Besuch nach London reisen würde, um dort die Kräfte des Nerventriags für den Nerventriag gegen die Achse zu erneuern...

neuen Greuel und Kampagne - denn darauf geht doch der Nerventriag letzten Endes hinaus - verwenden. Im übrigen scheint den jüdischen Regierungen in London und Washington auch nichts neues mehr einfallen, sonst müßten sie längst gemerkt haben, daß alle ihre Lüge- und Nerventriag-Verprechungen gegen Deutschland Veruche am untauglichen Objekt darstellen...

London will den Polenpakt kündigen Stockholm, 9. Febr. Das Verhältnis zu den Sowjets wird in der englischen Diskussion gegenwärtig fast ausschließlich mit Schwere übergegangen. Es verläuft lediglich, daß der englische Botschafter in Moskau, Sir Clark Kerr, demnächst mit Stalin zusammentreffen soll, um das Polenproblem zu besprechen. Englische Blätter deuten inzwischen an, daß England den am 25. Februar ablaufenden britischen Bündnisvertrag mit Polen, der damals das Verhängnis über England brachte, gegen Deutschland kündigen werde...

London unterfrühen wird, eine bedenkliche Katastrophenmöglichkeit. 22 000 BRZ. vor Nettuno ausgeschaltet Berlin, 9. Febr. In der Nacht zum 8. Februar wurden Verbände deutscher Kampfflugzeuge die in Süd- und Mittelitalien eingetretene Wetterbesserung zu einem erneuten Angriff gegen die feindlichen Schiffsanflammlungen...

Wir können weder Elmer Davis, noch Sherwood noch Braden und seine Gattin an der Spitze davon hindern, ihren Nerventriag gegen Deutschland noch einmal aufzuführen, aber wir können ihnen verhindern, daß sie sich vergleichbare Mühe machen, und daß es um alle Trückerdärme schade ist, die englische und nordamerikanische Zeitungen im Dienste der

neuen Greuel und Kampagne - denn darauf geht doch der Nerventriag letzten Endes hinaus - verwenden. Im übrigen scheint den jüdischen Regierungen in London und Washington auch nichts neues mehr einfallen, sonst müßten sie längst gemerkt haben, daß alle ihre Lüge- und Nerventriag-Verprechungen gegen Deutschland Veruche am untauglichen Objekt darstellen...

London will den Polenpakt kündigen Stockholm, 9. Febr. Das Verhältnis zu den Sowjets wird in der englischen Diskussion gegenwärtig fast ausschließlich mit Schwere übergegangen. Es verläuft lediglich, daß der englische Botschafter in Moskau, Sir Clark Kerr, demnächst mit Stalin zusammentreffen soll, um das Polenproblem zu besprechen. Englische Blätter deuten inzwischen an, daß England den am 25. Februar ablaufenden britischen Bündnisvertrag mit Polen, der damals das Verhängnis über England brachte, gegen Deutschland kündigen werde...

London unterfrühen wird, eine bedenkliche Katastrophenmöglichkeit. 22 000 BRZ. vor Nettuno ausgeschaltet Berlin, 9. Febr. In der Nacht zum 8. Februar wurden Verbände deutscher Kampfflugzeuge die in Süd- und Mittelitalien eingetretene Wetterbesserung zu einem erneuten Angriff gegen die feindlichen Schiffsanflammlungen...

40 000 jüdische „Krieger“ in der Steppe

Wachsendes Mißtrauen gegen die Juden in England

* Stockholm, 9. Febr. Nach einer Neuentdeckung behauptete der britische Kriegsminister Sir James Gigg im Unterhaus, daß über 40 000 Juden in der britischen Armee und in den Streitkräften im Mittelmeer Osten stehen. Der britische Kriegsminister hat nicht gelogt, daß diese Juden an der Front kämpfen. Das hätte er auch nicht beweisen können. Zudem müßten solche Juden ja dann den deutschen Soldaten auf irgendeinem Kriegsschauplatz gelegentlich einmal begegnen sein. Aber leider hatte noch kein deutscher Soldat die Gelegenheit, einen Juden vor seinen Geschütz zu bekommen. Also werden die 40 000 Juden, von denen Gigg spricht, wohl in der Steppe ihr Unterkommen gefunden haben...

40 000 jüdische „Krieger“ in der Steppe

Wachsendes Mißtrauen gegen die Juden in England

* Stockholm, 9. Febr. Nach einer Neuentdeckung behauptete der britische Kriegsminister Sir James Gigg im Unterhaus, daß über 40 000 Juden in der britischen Armee und in den Streitkräften im Mittelmeer Osten stehen. Der britische Kriegsminister hat nicht gelogt, daß diese Juden an der Front kämpfen. Das hätte er auch nicht beweisen können. Zudem müßten solche Juden ja dann den deutschen Soldaten auf irgendeinem Kriegsschauplatz gelegentlich einmal begegnen sein. Aber leider hatte noch kein deutscher Soldat die Gelegenheit, einen Juden vor seinen Geschütz zu bekommen. Also werden die 40 000 Juden, von denen Gigg spricht, wohl in der Steppe ihr Unterkommen gefunden haben...

40 000 jüdische „Krieger“ in der Steppe

Wachsendes Mißtrauen gegen die Juden in England

* Stockholm, 9. Febr. Nach einer Neuentdeckung behauptete der britische Kriegsminister Sir James Gigg im Unterhaus, daß über 40 000 Juden in der britischen Armee und in den Streitkräften im Mittelmeer Osten stehen. Der britische Kriegsminister hat nicht gelogt, daß diese Juden an der Front kämpfen. Das hätte er auch nicht beweisen können. Zudem müßten solche Juden ja dann den deutschen Soldaten auf irgendeinem Kriegsschauplatz gelegentlich einmal begegnen sein. Aber leider hatte noch kein deutscher Soldat die Gelegenheit, einen Juden vor seinen Geschütz zu bekommen. Also werden die 40 000 Juden, von denen Gigg spricht, wohl in der Steppe ihr Unterkommen gefunden haben...

40 000 jüdische „Krieger“ in der Steppe

Wachsendes Mißtrauen gegen die Juden in England

* Stockholm, 9. Febr. Nach einer Neuentdeckung behauptete der britische Kriegsminister Sir James Gigg im Unterhaus, daß über 40 000 Juden in der britischen Armee und in den Streitkräften im Mittelmeer Osten stehen. Der britische Kriegsminister hat nicht gelogt, daß diese Juden an der Front kämpfen. Das hätte er auch nicht beweisen können. Zudem müßten solche Juden ja dann den deutschen Soldaten auf irgendeinem Kriegsschauplatz gelegentlich einmal begegnen sein. Aber leider hatte noch kein deutscher Soldat die Gelegenheit, einen Juden vor seinen Geschütz zu bekommen. Also werden die 40 000 Juden, von denen Gigg spricht, wohl in der Steppe ihr Unterkommen gefunden haben...

Wer verdient den Sieg?

Von Eitel Kaper

Wer das Gesamtbild der anglo-amerikanischen Publizität gerade in den letzten Wochen betrachten konnte, der ist - wie nicht anders zu erwarten - auch die Dinge sah - auf eine seltsame Zweipoligkeit gestoßen. Auf der einen Seite das immer verkäufte Verbleiben, alles so darzustellen, als sei der Sieg fast schon längst erfolgt, auf der anderen Seite eine Fülle von Stimmen eines tiefen Pessimismus, einer inneren Unruhe und Herrschsucht, die die widerwilligen Anerkennung des völlig unbegrenzten deutschen Kampfwillens, der in allen wesentlichen Punkten unerschütterter Stellung des Gegners. Man braucht nur einmal den Arzt zu fragen, wie er bei einem einzelnen Menschen diesen sprunghaften Wechsel zwischen heftiger Begeisterung und bedenklicher Depression bezeichnen würde. Die Antwort wird lauten, daß gerade ein so wildes Ausmaß des Wendels nach dem Extremen auf einen keineswegs glänzenden Gesamtaufbau der Nerven und der Gesundheit, vielmehr auf tief liegende Schäden hindeutet, geistiger und körperlicher Art schließen läßt.

Es ist gewiss keine übertriebene neue Weisheit, wenn man feststellt, daß in einem Kriege - und nun gar in einem so beispiellosen Ringen - die Nerven aufs äußerste beansprucht sind, und daß erfahrungsgemäß nur der Aussicht auf Erfolge von entscheidender Bedeutung, vor allem aber auf den Endieg hat, der sich auch in härtesten Belastungsproben den klaren Blick nicht rauben läßt. Gelassenheit ist grundbedingender Bestandteil der Stimmigkeit, und ein Mangel dieser Gelassenheit muß auch von dem gefordert werden, der Stärkstes ertragen hat. Nicht den, der mit Furor seine Trümmer im gigantischen Ablauf des Kriegsgeschehens auspielt, sondern den, der auch einmal zurücksinken kann, wird jeder Kenner der Geschichte als den innerlich stärkeren Teil im Kriege bezeichnen.

Vor dem entscheidenden Sprung weicht auch der Tiger noch zurück, um sich die ganze Wucht instinktiv zu sichern, und niemand wird in einem Feldherrn zweifeln, wenn er vor entscheidenden Schlägen auch einmal Fronten zurücknimmt, die ihn zur Stunde nur schwinden könnten. Unübersehbar ist die Zahl der Schlachten, die die Völker der Geschichte füllten, und doch wird man sagen können, daß es in jedem bedeutenden Ringen immer noch eine Schlacht gegeben hat, die die anderen turmhoch übertrug: die entscheidende, die letzte Schlacht. Wer sich für diese Schlacht die Geleise vom Gegner und von Zufälligkeiten drittieren läßt, der ist schon halb verloren.

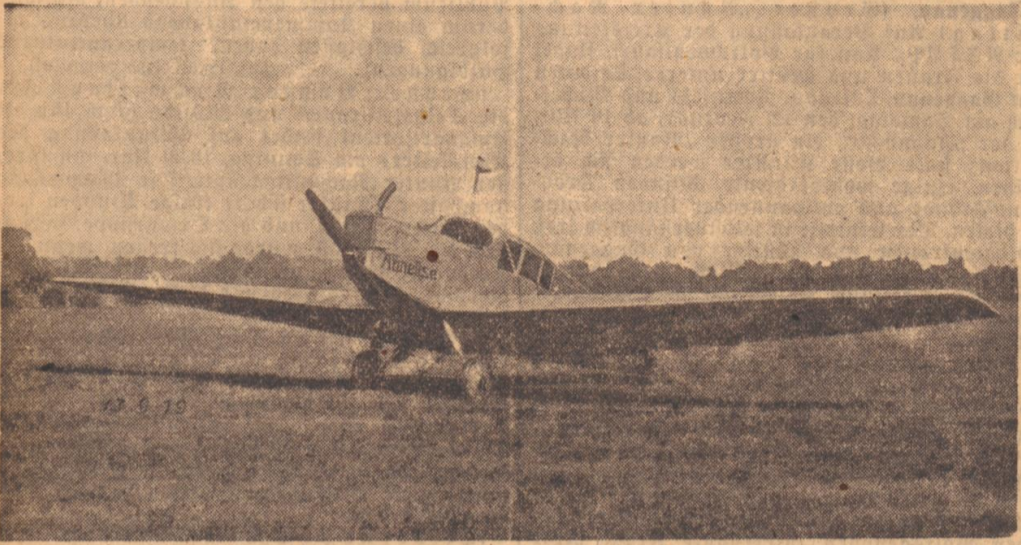
Wer aber auch zum letzten Opfer bereit war, sie nach dem überlegenen Genie des wahren Feldherrn zu gestalten, der braucht sich um unvermeidbare gelegentliche Rückschläge gar nicht zu kümmern. Nicht das die gewaltige Waffenerfolge haben, ist das Entscheidende, sondern daß die Waffen genau zu dem Zweck eingesetzt sind, die man ansetzte, daß ich mich darin auch von den mühseligen Unternehmungen des Gegners nicht irremachen lasse, das gibt mir den Anspruch, würdig des Sieges zu sein.

Es kann nicht ausbleiben, daß sich gerade in einem so totalen Ringen, wie es sich heute vollzieht, auch der mehr oder weniger Ansehenstehende immer wieder die Frage vorlegt: Wer von den kämpfenden Parteien ist denn nun der Sieger würdig? Und unmittelbar im Zusammenhang steht die andere Frage: Wer wird in der Lage sein, eine wirkliche Neugestaltung der Welt, eine Erfüllung der seit Jahrhunderten schwebenden berechtigten Wünsche und Forderungen aller Völker zu garantieren? Denn daß der Sieger, der den Auftrag zu einer solchen Neugestaltung nicht vollziehen könnte oder wollte, wiederum ein Weltfeind wäre, daß in seinem Scheitern bereits die Quelle zu neuen, furchtbaren Prüfungen, zum Chaos liegen würde, das empfindet wohl die ganze Weltöffentlichkeit.

Um die rechte Antwort zu finden, darf man eines nicht übersehen. Der Sieg ist gewiss oft den zahlenmäßig Stärksten, ebenso oft aber auch den nach der Ziffer Unterlegenen zugefallen. Wie war es möglich, daß sich Friedrich von Preußen gegen eine zahlenmäßig Übermacht behauptete, daß Simon Bolivar trotz hundert bitterer Niederlagen und Rückschläge dennoch sein Banner aufpflanzen konnte, während im ersten Weltkrieg oder etwa in den napoleonischen Kriegen die Dinge so ganz anders liefen? Man muß mehr als verbieten sein, um nicht zu erkennen: hier schwebte die Unabhängigkeit und innere Gelpaltenheit, dort aber siegte die alles bewegende neue Idee.

Mit „Anneliese“ begann die Weltluftfahrt

Das erste Ganzmetall-Verkehrsflugzeug — Vor 25 Jahren in Dessau gebaut



Die Junkers F 13 „Anneliese“, die 1919 gebaut, mit der Bezeichnung „D-1“ als erstes Verkehrsflugzeug zugelassen wurde und bis 1939, also 20 Jahre lang, im Flugdienst eingesetzt war.

Die Amerikaner wollen heute die Welt einreden, alle Erzeugnisse auf dem Gebiet der Luftfahrt kämen von ihnen. Bei ihnen sei alles erfunden und erprobt und ihre Wissenschaft hätte die Grundlagen zu dem geschaffen, was die Menschheit anerkennt und bewundert.

Schon bei den Versuchsflügen hatte sich die F 13 „Anneliese“ als ein ganz überragendes Flugzeug erwiesen. Darum mußte mit dieser Maschine ein etwas Belohnendes unternehmen werden. Man ging also noch im Jahr 1919 daran, einen Höhenrekord aufzustellen, ein Flug, an dem 8 Personen teilnahmen. Als

bereits 5000 Meter erreicht waren, stieg die F 13 trotz ihrer starken Beladung weiter. In nur 85 Minuten wurde eine Höhe von 8750 Metern erreicht! Der alte Weltrekord war um viele tausend Meter überboten worden.

Auch in Amerika erfuhr man von dem Höhenrekord und beauftragte als Luftfahrtsachverständigen Mr. John Carlin, sich dieses neue Flugzeug in Deutschland anzusehen. Das Ergebnis seiner Besichtigung lagte er in einem ausführlichen Bericht nach Washington zusammen und die USA erwarben gleich 28 Stück von dieser F 13. Was aus dieser Maschine herauszubringen war, lag auf der Hand. In den USA wurde zunächst ein großer Nonstop-Flug über 1900 Kilometer angesetzt. Nach 12 Stunden und 15 Minuten hatte die F 13 ihr Ziel erreicht

und damit eine Strecke bewältigt, die bisher in den USA von keinem Flugzeug überboten worden war. Weitere Fernflüge folgten. Im Jahre 1920 meldeten die amerikanischen Zeitungen: „Ganzmetallflugzeuge erreichten die amerikanische Pazifikküste!“ Man wurde immer zurückhaltender mit der Erwähnung des deutschen Ursprungslandes, und die amerikanischen Propaganda-Ganner taten alles, um die Junkers-Flugzeuge zu amerikanischen Erzeugnissen zu stemeln. Das schafft aber die Tatsache nicht aus der Welt, daß der Luftverkehr in den USA während der schweren Zeiten des Aufstiegs auf die Weltmitteilung der deutschen Junkers-Flugzeugentwicklung nicht verzichteten konnte.

Ähnliche Pionierleistungen für die Weltluftfahrt wie in den USA wurden von der F 13 gleichzeitig in Südamerika und dann nicht nur in Europa, sondern auch in Asien und Afrika vollbracht. Während der zehn Jahre von 1919 bis 1929 hatten sich aus dem Grund der F 13 und der von Junkers daraus weiter entwickelten Flugzeugmuster die Grundlagen des Luftverkehrs im Ausland liberal fast herausgebildet, so daß heute die USA-Imperialismus zur Luft rücksichtslos mit Gangstermethoden hindeckelt. Der Sieg der Luftverkehrsindustrie in aller Welt bleibt damit ein deutliches Verdienst, denn die Junkers-Werke waren nicht nur die Erbauer dieses ersten leistungsfähigen Verkehrsflugzeuges, sie waren auch zu einem Luftverkehrsbetrieb und Luftverkehrsgesellschaften in fremden Ländern gründete. Diese Entwicklung begann mit 28 Jahren mit dem Fernflug der Junkers F 13 „Anneliese“ und führte schließlich über die weltberühmte Ju 52 zum viermotorigen Großverkehrsflugzeug Ju 90 — beides bewährte Flugmuster, die auch als Transporter unserer Luftmacht in diesem Krieg gewaltige Leistungen vollbracht haben.

Kleine Geschichte des Ofens

Im Anfang war das Feuer. Es wurde vom Lagerplatz im Freien in die primitive Höhle getragen. Der nächste Schritt war ein Rauchfang. Es folgte eine Ummauerung des Feuer-

platzes, — damit man beim Herd angetanzt dem Vorlauter des Ofens. Als der Mensch aus der Höhle in die Hütte zog, baute er nicht lange und er setzte den Schornstein auf. Ein Kamin bedeutete die weitere Entwicklung. Dann endlich kam man zum Kochlofen, der bald recht festbar, schließlich aus Porzellan gefertigt wurde. Da man mit Holz heizte, hatten diese Ofen einen beträchtlichen Umfang. Doch schon Friedrich der Große erließ ein Preisverleihungsgesetz für wirtschaftlicher brennende Ofen, denn auch damals war Holz ein kostbarer Rohstoff. Schon im 15. Jahrhundert hatte man mit der Herstellung eiserner Ofen begonnen. Die Abkühlung der Ofen durch die Zentralheizung, die im vorigen Jahrhundert sich durchzusetzen begann, ist aber keine moderne Erfindung, sondern stammt aus der Antike. Allerdings führten die Römer ihre Heizröhren nicht offen über die Wände, sondern legten sie in den Fußböden. P.M.A.

Der Orden-Jäger

Der preußische Ordenjäger von Bielefeld, Herr Heinrich von Bielefeld, hat sich für den Orden verdient gemacht. Kurz vor einem Ordensfest besand er sich eines Tages beim König, und dieser sagte ihm: „Ja, adieu, lieber Bielefeld, beim Ordensfest sehen wir uns ja wieder.“ „Da gehe ich nicht hin“, erwiderte Bielefeld barsch, „ich habe ja nicht gekriegt!“ „Wirklich?“, fragte der König, nahm die auf dem Tisch liegende Ordensliste und sah nach. „Wahrhaftig!“, rief er schließlich, „Sie stehen nicht drin! Ja, da gratuliere ich. Da brauchen Sie wirklich nicht hinzugehen.“

Ein Bild Michelangelos entdeckt

Wie aus Locarno gemeldet wird, wurde in Arezzo im Dorfomone-Tal ein „Ecces-homo-Bild“ aufgefunden, das die Begegnung Michelangelos Buonarroti 1535“ trägt. Das Bild wurde vom Künstler der Gemeinde gefunden. Es hat ungefähr anderthalb Meter Länge.

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Time and Program. Includes items like 'Zum Hören und Sehen: Heiter und Erregt', 'Der Bericht über Sage', 'Bunte Pläne von der Robelle', etc.



Mit dem Dr.-Fritz-Todd-Preis ausgezeichnet. Unser Bild zeigt drei Träger der ersten Stufe des Dr.-Fritz-Todd-Preises; von links nach rechts: Dr.-Ing. Ernst Buska aus Heidelberg, Dr.-Ing. Walter Eichholz aus Ländscheid, und Dr. Karl Kuppfeller aus Nürnberg.

Familien-Anzeigen

Geburten: 4.2.44 Jürgen Hermann. Unser Wolfgang hat ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: Frau Margarete Wiedemann geb. Höller, z. Zt. Privatklinik Prof. Linzenmeier, Fritz Wiedemann, Ingenieur. 26.1.44. Unser Roll hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude: Frida Pflüger geb. Dandl, Heinrich Pflüger, Berlin-Köpenick, Luisenstraße 13, z. Zt. Rathenow, Fehrbellnerstraße 5b. Verlobungen: Ihre Verlobung zeigen an: Hedwig Köppl, Feigartiger, Dietrich Mönninger, Rb-Inspr. Karlsruhe, Haydenplatz 3, 10. Februar 1944. Ihre Verlobung geben bekannt: Lieselotte Heiler, San.-Heiler, Breslau, Gagegauer, Rindenschwenderstr. 23, O.-Cefr. Werner Mäster, b. Wehr, Oberhausen/Rh. Ihre Verlobung geben bekannt: Goldschmidt, Dr. med. Joh. Maurath, z. Zt. Oberarzt b. Wehrm. Freiburg i. Brng., Unruhstr. bei Bühl.

Vermählungen

Ihre Vermählung geben bekannt: Anton Buchert, Kaufmann, Johanna Buchert geb. Kolb, Ortenberg/B., 10.2.1944. Ihre Vermählung geben bekannt: Helmut Bender, Uffz., z. Zt. Wehrmacht, Karlsruhe, Kaiserallee 127, Ruff Bender geb. Flasser, Maxau, Hans Nr. 7, Traunung 10. Februar, Stefankirche, 12.30 Uhr. Wir beginnen ein gemeinsames Leben. Rudolf Kramer, Oberjäger, Lore Gamber, geb. Kraft, Karlsruhe/Rh., Hindenburgstr. 25, 10. Februar 1944. Wir haben uns vermählt: Kurt Wachter, and. med., Jodel, Fischer geb. Stark, and. med. Maxau, Hans Nr. 7, Traunung 10. Februar 1944. Ihre Vermählung geben bekannt: Schirrmeyer Willi Drews, Marburg a. L., Oberstr. 12, 10. Februar 1944. Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen: Paul Piereo, Amtsgericht, z. Zt. Oberstr. 12, 10. Februar 1944. Schillerstr. 12, Hildesheim, Piereo geb. Lampert, Bruchsal, Schönbornstr. 31, 10. Februar 1944. Die Vermählung geben bekannt: Gerold Goldschmidt, Dr. med. Joh. Maurath, z. Zt. Oberarzt b. Wehrm. Freiburg i. Brng., Unruhstr. bei Bühl.

Verstorbene

Umsahbar hat u. schwer tral uns die traur. Nachricht, daß unser lb. braver u. hoffnungsvoller Sohn, unser innigstgel. Bruder, Enkel und Neffe, Gorhard 888 Feldw. in ein. Panzer-Regt., Inh. des EK. 1. u. 2. Kl., Verw.-Abz. u. sonst. Ausz., bei dem schw. Kampfen im Osten am 31. im Alter von 22 1/2 J. für Führer u. Vaterland getat. ist. Unvergessen von sein. Lieben ruht er in fremder Erde. Oberstr. 12, 10. Februar 1944. In tiefem Schmerz: Ludwig 868 u. Frau Beria geb. Siphle; Ruth Ludwig, z. Zt. im Osten, u. Ernst 869; Lisa Gabriel, Menzingen, u. alle Anverwandten. Trauerfeier: Sonntag, 20.2., 10 U.

Verstorbene

Meine herzergutete Frau unsere lb. Schwägerin, Tante und Nichte, uns. teure Freundin, Lisa Oertel geb. Kiefer, durfte heute nach schwerem Leiden in Gottes Frieden heimgehen. Die Feuerbestattung hat im Sinne der lb. Entschlenen in engsten Familien- und Freundeskreise stattgefunden. Karlsruhe, 6. Februar 1944. In tiefem Schmerz, für alle Hilteliebenden: Otto Oertel. Nach kurzer Krankheit ist meine geliebte Schwester, unsere liebe Tante und Großtante Elisabeth Knittel heute abend sanft entschl. Karlsruhe, 8. Februar 1944. Reinhard-Heydrieh-Str. 76. In unser lb. Vater, treubesorgter Vater, Großvater und Urgroßvater, Georg Müller, Friedrich Briz und Frau; Fam. Fritz Trautwein und Geschwist. u. alle Anverwandten. Beerdigung: 12. Februar, 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Verstorbene

Heute morgen wurde nach kurzem, schwerem Leiden unsere lb. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Maria Theresia Burger geb. Schmidt, Finanzsekret.-Witwe, wohnverh. in die Ewigk. abgerufen. Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Str. 32, Bern, Köpplinger, 9. Februar 1944. In stiller Trauer: Josef Berger, Chemiker u. Kaufm. und Frau Ida Burger geb. Pfarrer; Willy Stegel, Generalkonk. und Landespuppenleiter u. Frau Rilly Stegel geb. Burger; Maria Dorr geb. Schmidt; Anna Nohle geb. Schmidt; Fam. Stegel und Anverwandte. Beerdigung: Samstag, 12.2.44, 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Von Beileidbesuchen Mittel man absehen. Elisabeth Knittel heute abend sanft entschl. Karlsruhe, 8. Februar 1944. Reinhard-Heydrieh-Str. 76. In unser lb. Vater, treubesorgter Vater, Großvater und Urgroßvater, Georg Müller, Friedrich Briz und Frau; Fam. Fritz Trautwein und Geschwist. u. alle Anverwandten. Beerdigung: 12. Februar, 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Verstorbene

Nach einem arbeits- u. segenreichen Leben ist uns. lb. treubesorgter Vater, Großvater und Urgroßvater, Friedrich Vogt nach kurzer Krankheit, im Alter von 82 Jahren entschl. Khe.-Rippurg, Altmündstr. 2, 8.2.44. In tief. Trauer: Friedrich Vogt jr. u. Familie Gustav Schwarz und Fam.; Ludwig Grether u. Fam.; David Karst u. Fam.; Otto Vogt u. Fam.; Maria Vogt, Witwe und Fam.; Heinrich Vogt u. Fam. Beerdigung: Freitag, 11.2.44, 15.00 Uhr, Rippurger Friedhof. Verwandten u. Bekannten die traur. Nachricht, daß nach kurzem, schwerem Leiden im immetgeliebten, in die ewige Heimat eingegangen. Bruchsal, 8. Februar 1944. In tiefer Trauer, im Namen der Liebttragenden: Fard. Schroll. Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden. Wilhelm Schroll Alt-Tapeziermeister, 92 J. alt, am Sonntag, 6. Febr., wohnverh. in die ewige Heimat eingegangen. Bruchsal, 8. Februar 1944. In tiefer Trauer, im Namen der Liebttragenden: Fard. Schroll. Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden. Jakob Ludwig Gros im Alter von 39 J. am 8.2.44 sanft entschl. in die ewige Heimat. Neurent, Adol.-Hiller-Str. 43. In stiller Trauer: Frau Magdalena Gros geb. Gebhardt; Kinder: Brankile u. Irngard; Mutter: Emma Gros; Tante: Anna Wollwend; Bruder: Karl Gros u. Fam.; Schwägermutter: Berta Gebhardt; neben allen Verwandten. Beerdigung: Donnerstag, 10.2.1944, nachm. 15 Uhr, vom Trauerh. aus. Kurz vor Vollendung ihres 92. Lebensjahres ist uns. lb. gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Wilhelmine Wörne geb. Ulrich, nach einem reich erfüllten Leben am 4. Februar 1944 heimgegangen. Wir haben sie im engsten Familienkreise in Karlsruhe bei uns. Vater zur letzten Ruhe gebettet und danken herzlich für alle Anteilnahme. Straßburg, Schillauerstraße 3, bis 2.9.42, Khe., Weinbrunnstr. 46. Else Fritz geb. Wörne; Rechtsanwältin, Friedrich Wörne, Khe.; Direktor Otto Wörne; Kraka; Philippine Deschner geb. Wörne; Eberbach a. N.; Anna Metz geb. Wörne; Arzau/Schweiz mit Familien, 11 Enkeln und 10 Urenkeln. Amtl. Bekannmachungen Guggenau. Die 1. Schutzimpfung gegen Diphtherie u. Scharlach findet nunmehr am 14. Febr. statt u. zwar für Guggenau um 13.30 Uhr in der Adol.-Hiller-Schule u. für den Stadtteil Ottenau um 15.30 Uhr im Bürgerhaus, Guggenau, 9. Februar 1944. Der Bürgermeister. Tausch Pumps, blau, hoch. Abs. Gr. 38 geb. ges. Gr. 37/37 1/2, 57479 F.-V. Khe.

Verstorbene

Kindersportwagen, geb. diele Ango (2-Platzer) od. Koffergrammophon 57616 Führer-Verlag Karlsruhe. Kindersportwagen, gut erhalten, geb. Volksbedenwone, u. s. 57575 Führer-Verlag Karlsruhe. Rühmacha, Kieleschorsch., Rohrtlofel, Gr. 41 Rundfunkempf. geb. Akkordeon od. Schlofferkarlsruhe. 57655 Führer-Verlag Karlsruhe. Waffelstein, 220 V., zu busch, 99.10 V. 57520 Führ. Verlag Karlsru. Ludwigsweg m. Zieglerei und Scheibler geb. Hand-Lieferwagen gesucht. Glunz, Khe., Neckarstr. 56. Tiermarkt Zugochse, Einpänner, zu verkaufen. Seebachstr. 79. Nutztvieh steht ab Samstag im Löwen in Altemheim u. Oberkirch z. Verkauf. Hügel, Viehkaufmann. Kuh, untr. drei die Wahl zu verkaufen. Gernsbach, Ruf 450. Kalbin, 37 Woch. tracht., zu verkaufen. Ottersdorf, Weststr. 20. Rind, stark jährl., u. tricht. Ziege zu verk. Langenestebach, Weinbrunnstr. 13. Unterricht Priv. Lehrgang für Stenographie u. Maschinenschreiben, Buchführung, Lekt. Otto Achenbach, glatt. pappt. Khe., Kaiserstr. 67 (Eing. Weichhornstr.), Ruf. 8601. Neue Tages- und Abendk., Berg. Mitte Febr. Ann. 101. Anfangsunterricht in Mathematik u. Kieglers, zur Umschulung. 57476 Führer-Verlag Karlsruhe. Engl. Sprachunterricht i. begabt. 151 Volksschule, geb. 57479 Führer-Verlag Karlsruhe. Verloren Ringe, Silber, ungr., in Umschlag Solingen-Höchchelstadt, 4. Febr. nachm. verli. Da nicht eigentl. bitte um Rückg. i. Febr. Khe. geb. Bei Ring verli. Da Andanken hohe Bel. Abzug i. Führer-Verl. 5. Beden. Blusenadel, gold, Freitag, verl. Geg. Bel. abzug Dr. Meyer, Karlsruhe, Klosestr. 39, Ruf 1764. Gelbboutel, schw., wurde von der Stadtkasse b. Finanzamt verl. Geg. hohe Bel. a. d. Fundb. Khe. abzug. Damenhandschuh, links, br. Leder, gelb gestr., am 2.2.44, 12 u. 1 Uhr, Karlsruhe, Hauptstr. Mühlh. Tor verl. Geg. Bel. abzug, Karlsruhe/lee 123, 41, Ruf 5712. H-Handschiuh, im. Leder, ob. hellgr. gestr., am 2.2.44, 12 u. 1 Uhr, Karlsruhe, Hauptstr. Mühlh. Tor verl. Geg. Bel. abzug, Karlsruhe/lee 123, 41, Ruf 5712. Gummihandschuh m. grauem Filzfuß. Samst. verl. abzug, geb. Belohn. Fundbüro Karlsruhe. Aktentasche, Inh. Kinderschuhe Gr. 27, am 2.2.44, 12 u. 1 Uhr, Linie 2, Altsiedl. — Hauptpost, abhandeln. gekomm. Abzug, geb. Bel. d. Klippel, Khe., Hans Schersch. 1. KW. Vermischtes Wer nimmt als Beil. Kommode, Tisch u. 2 Stühle mit nach Pforzheim? 57648 Führer-Verlag Karlsruhe. Unterkunft v. alleinst. Kriegsersehnt. Kaufm. m. 7jähr. Tochter, in Nähe Karlsruhe, Pforzheim, 8-Baden ges. 57639 Führer-Verlag Karlsruhe. Schneiderei in Gut. Haus ges. u. 57667 Führer-Verlag Karlsruhe. Theater Staatsst. 10.2.18.00, 15.00, Avatari, Butterfl. 11.7.17.00, Avatari, Uffz. 12.17.00, Verkauf, Karlsru. Kl. Th. 12.18.00, Raub der Sabotinnen. Filmtheater Jugendliche über 14 Jahre zugel. jugendliche nicht zugelassen. UFA 7.00, Die goldene Spinne, CAPITOL 2.00, Schwarz auf Weiß, GLOBIA, Letztes d. geheim. Villa, GLOBIA, 12.15 Die Rab. Kat. Storch, PALL, Johann, 2.15, 4.30, 6.45, 8.00, 10.00, 12.15, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, 22.00, 24.00, 26.00, 28.00, 30.00, 32.00, 34.00, 36.00, 38.00, 40.00, 42.00, 44.00, 46.00, 48.00, 50.00, 52.00, 54.00, 56.00, 58.00, 60.00, 62.00, 64.00, 66.00, 68.00, 70.00, 72.00, 74.00, 76.00, 78.00, 80.00, 82.00, 84.00, 86.00, 88.00, 90.00, 92.00, 94.00, 96.00, 98.00, 100.00. Konzerte Bruno Hoffmann, der Meister der Glasharfe, spielt 15. Febr., 16.30 U., im Künstlerhaus, u. a. Originalkonz. v. Mozart und Krumpholtz für Glasharmonika, Karlsru. u. 15.00 (Stud.) bis 4.— 20. Febr. Kurt Neufeld, Waldstr. 81 (10—12 u. 3—6) und H. Maurer, Kaiserstr. 209 (9—12 Uhr). Einzige Anzeig. Veranstaltungen Colosseum, 19.30 Uhr, Großstadt-Valerianoprogr. Samst., 15.30 U., Familien-Fest, Vorverkauf heute 15 U. CENTRAL-PALAST KARLSRUHE Heute 19.15 Uhr, uns. bunte Varietéschau. Vorverkauf der Karten an d. Kasse ab 17 Uhr. RICHINA Khe. Programm, 19.30 U., Mittw. u. Sonntag nachm. 15.30 U. Rastatt, Elisabeth Stiller, d. Heroine des Bad. Staatstheaters, Karlsruhe spricht 15. Febr., 4 Uhr, im Rastatter Rathausballaden u. Lyrik. Karten z. Einzelst. 3.—, 20% in der Buchhandl. Kronenwirth und an d. Kassa. Einzige Anzeig. Sa.F.-Veranstaltungen Bruchsal, Konzert-Gesellschaft, VI. Meisterkonzert, Do. 17.2.19.30, 1. d. Aula der Hans-Schae-M-Schule, Klavierabend Rolf Hartmann, Heidelberg, Werke von Beethoven, Chopin, Brahms, Kartentwurf ab 10.2. zu 4.—, 5.—, 2.—, 20% auf der Kreisfestst. Wöhrdstr. 34. Geschäftliche Hubert, Markthalle, Freitag, 11.2.44, Marinadenverk., Nr. 201—300. Kreis Rastatt Photo-Drogerie Robert Hofstetter, Rastatt, 4.12. Febr. b. olnschl. 2. März 44 geschlossen. Aus der Ortenau Otenburg, Schwarzwaldverein, Lichtbild-Vortrag, Karlsruhe, 12. Febr., abends 7.15 Uhr, i. d. Neuen Platz. Es spricht Fr. Medizinalrätin Dr. Lang, Pforzheim. Thema: „Wenigen Kreislauf des Wassers, wozu uns Mitglieder des Alpenvereins des Skiclubs u. Gäste freundlich eingeladen sind.“